

24.10.2018

Ausstellung macht Frauen in der Fußballszene zum Thema



"Gleiche Höhe ist kein Abseits! – Frauen in der Fußballszene." Unter diesem Motto fanden in Bochum die diesjährigen Fußballkulturtage NRW statt.

Gemeinsam mit der Professur für Gender Studies der Ruhr-Universität, der Gleichstellungsstelle der Stadt Bochum und der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V. (LAG) holte das Fanprojekt Bochum die Wanderausstellung "Fan.Tastic Females" in die Stadt.

Präsentiert wurden die Geschichten von "fan.tastischen" Frauen am 17. Oktober im Mensafoyer der Ruhr-Universität und am 18. Oktober im Kunstmuseum Bochum mit anschließender Podiumsdiskussion.

Wie blicken Frauen auf Fußball und Fanszenen?

Zum Hintergrund: Die „schönste Nebensache der Welt“ gilt immer noch als Männerdomäne, sowohl auf als auch neben dem Platz. Doch rund ein Viertel der Stadionbesucher sind weiblich,

Tendenz steigend. Wie ist ihre Sicht auf den Fußball und seine Fanszenen? Welche Geschichten können sie erzählen? Antworten darauf versucht das Ausstellungsprojekt "Fan.Tastic Females – Football Her.Story" zu geben.

Mitglieder des Netzwerkes Football Supporters Europe, die die Ausstellung initiierten, interviewten Frauen aus Fanszenen in ganz Europa. Diese berichteten über ihre Liebe und Leidenschaft für den Sport, ihre schönsten, eindrucksvollsten, aber auch traurigsten Momente im Fußball und zeigten somit ihre Realitäten der weiblichen Fankultur. Die Ausstellung beleuchtet damit ein Thema, das in Büchern oder Interviews bislang wenig Aufmerksamkeit erfuhr und als einzigartiges Projekt für Fußballfans und Interessierte jeglicher Couleur sehr zu empfehlen ist.

Sexismus und Diskriminierung, eigene Erfahrungen und auch Frauenfußball waren Themen

Auf dem Podium im Kunstmuseum begrüßten Maximiliane Brand und Stefanie Raible neben Prof. Katja Sabisch (Professur für Gender Studies an der Ruhr Universität) noch Antje Grabenhorst (Projektkoordinatorin Fan.Tastic Females), Miriam Hamid-Beißner (Fanprojekt Bielefeld) und Dörthe Hoppius (Spielerin des MSV Duisburg), um über Frauen in Fußballszenen, Sexismus und Diskriminierung, eigene Erfahrungen und auch Frauenfußball zu diskutieren. Auch das Publikum hatte die Möglichkeit mitzudiskutieren und direkte Fragen bezüglich der Ausstellung an die Initiatorin Antje Grabenhorst zu richten.

Ein besonderes Highlight waren Beiträge von Petra Landers. Die gebürtige Bochumerin ist ehemalige deutsche Fußballnationalspielerin und holte 1989 mit ihrem Team erstmalig den Titel der Fußball-Europameisterschaft der Frauen nach Deutschland. Die damalige Prämie des DFB übrigens: ein Kaffeeservice.

"Die dritten Fußballkulturtage in NRW waren in Bochum ein voller Erfolg sowie der Beginn weiterer Kooperationen mit der LAG und Gender Studies der Ruhr Universität", zog das Fanprojekt anschließend ein positives Fazit.

Redaktion

Elena Schuster/ Fanprojekt Bochum

E-Mail e.schuster@fanprojekt-bochum.de